



Brautglocken

Lyrisches Intermezzo

Text von
Richard Schott.

Musik von

LEÓN JESSEL.

Op. 197.

Für Piano & Gesang M. 1,80
" Salon Orchester " 2,--



Copyright 1910 by Doss & Heidegger, Hamburg.

Brautglocken.

Lyrisches Intermezzo.

Text von Rich. Schott.

Musik von Léon Jessel, Op. 197.

Moderato.

GESANG.

KLAVIER.

fp *fp* *p*

Liedchen, süßes
 Lieb-chen, laß das Kla-gen, macht die Ab-schieds-stun-de dir auch Pein, denn dein Herz muß
 dir zum Tro-ste sa-gen, du bist e-wig mein und ich bin dein. Zieh' ich jetzt auch
 fort auf fer-ne Mee-re, vie-le, vie-le Mei-len fort von hier, weißt du doch, daß

Ad.

stets ich dir ge - hö - re, daß mein Her-ze bleibt zu - rück bei dir. — Mein Schiff-lein

ei - let rast - los durch die Flut, der An-ker a - ber fest im Grun - de ruht im Va - ter -

land, am heim - schen Strand, birgt si - cher ihn der Lie - be ew' - ges Band. Wo ich auch

wei - le in der wei - ten Welt, bau auf mein Herz, daß es dir Treu - e hält; kein Mäg - de -

lein, auch noch so fein, soll dei - nem Schatz ge - fähr - lich sein. Lieb - chen, sü - Bes

rit. *p* *Tempo I.*

Lieb-chen, laß das Kla - gen, macht die Ab-schieds-stun - de dir auch Pein, denn dein Herz muß

dir zum Tro - ste sa - gen, du bist e - wig mein und ich bin dein. Und ü - ber's

p dolce assai

Jahr, — dann wird es wahr, — Braut-glok-ken läu - ten zum Al - tar. — Ich kehr zu -

rück — und das Ge - schick — ver-eint uns zu dem sel'-gen Glück. — Der Hoff-nung

Bild — sich dann er - füllt — und sü-ßes Seh - nen wird ge - stillt, — wenn Wang' an

Wang, — wir ohne Bang' — zu-sammen wandern ü-ber'n Ro-sen - hang, — und Seit' an

Seit' — in Wonn' und Freud' — ge-nießen unsrer Liebe Se-lig - keit. — Ja ü-ber's

p süßflüsternd

pp con

Jahr, — dann wird es wahr, — Braut-glocken läuten zum Al - tar, — ich führ' dich

tenerrezza

ein, — in's Kämmer - lein, — muß dort mein sü-ßes Weibchen sein. — Ich küsse

dich, — du küßttest mich — und unsre See-len küssen sich, — nichts stört uns

dort am stillen Ort, wir küssen innig bis zum Morgen fort und Seit an

(ein wenig zögern) *Erstes Zeitmaß*

Seit in Wonn' und Freud' genießen wir der Liebe Seligkeit! Liebchen, süßes

rit. *p*
Tempo I.

Liebchen, laß das Klagen, macht die Abschiedsstunde dir auch Pein, denn dein Herz muß

dir zum Troste sagen, du bist ewig mein und ich bin dein. Zieh' ich jetzt auch

fort auf fer - ne Mee - re, vie - le, vie - le Mei - len weit von hier, weißt du doch, daß

stets ich dir ge - hö - re, daß mein Herze bleibt zu - rück bei dir. Auch weit von

hier, — das glaube mir, — bleibt doch mein Herz, bleibt doch mein Herz zurück bei dir, — mußst du auch

sein, — jetzt hier al - lein, bin ich doch ewig dein, ja e - wig dein, ewig dein! —